

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Feuerwehr.

Die Mannschaften sämtlicher Spritzen- und Schlauchlegerabtheilungen werden an dem **Montags, den 18. September d. J., Nachmittags von 4 Uhr an** im Rathhausgebäude zur Spritzenprobe einzufinden. Das Ausrücken erfolgt spätestens 1/2 5 Uhr. Versäumnisse unterliegen der Bestrafung. Frankenberg, am 15. September 1871.

Der Stadtrath.
Melger, Brgmstr.

Verpachtung.

Die Verpachtung der zur Winklerkistung gehörigen Feld- und Wiesenparzellen erfolgt **Montag, den 18. September d. J., Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle. Interessenten werden hierzu an demselben eingeladen. Frankenberg, am 14. September 1871.

Der Stadtrath.
Melger, Brgmstr.

Kriegschronik von 1870.

16. September.

Die Flotade der Elbe und Weser wird aufgehoben. — Die deutsche Vorhut steht schon bei Villeneuve, 3 Stunden südöstlich von Paris. — Von Mainz aus erklärt Graf Bismarck in einem zweiten Rundschreiben an die Gesandten des Norddeutschen Bundes die Nothwendigkeit der Verichtigung der Grenzen.

17. September.

Glaix-Vizoin geht im Auftrage der Regierung mit dem Admiral Fourichon nach Tours, woselbst sie mit Cremeruz die mit der Leitung der Provinzen betraute Delegation der provisorischen Regierung bilden. — Siegreiches Gefecht der 17. deutschen Brigade am Walde von Brevannes.

18. September.

Zimmer enger zieht sich der Gürtel der deutschen Streitkräfte um Paris. Für die Deutschen glückliches Gesecht bei Bievre, Jory und Chatillon, also in unmittelbarer Nähe der gleichnamigen Forts. — Durch englische Vermittelung ersucht Jules Favre den Grafen Bismarck um eine Unterredung wegen Abschluss eines Waffenstillstandes und erhält zugunsten Antwort. — Die Gesandten Oesterreichs, Englands und Australands siedeln von Paris nach Tours zur Regierungsdelegation über.

Bermischtes.

In Waldheim ist zum Andenken an die im Frankreich gefallenen Soldaten ein schöner Aussichtsturm auf dem benachbarten Wachberge errichtet und am Tage von Sedan eingeweiht worden. Man hat hier in gelungener Weise das Nüchliche mit dem Angenehmen zu verbinden gewusst.

Dem „Nüch. Kurier“ berichtet man aus Grimmsbach: „Wegen eines im Februar d. J. von Grimmsbach aus verbreiteten socialdemokratischen Wahlaufsatzes ist vom dortigen Gerichtsamte der Drucker A. Snaud zu einem Monat, der Vertreter J. Bahleisch zu drei und der Verfasser G. Hüsch, Redakteur des dortigen „Bürger- und Bayernfreund“, zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Der letztgenannte war im Februar d. J. interimistisch Redacteur des Leipziger „Volkswacht“.“

± Dresden, 14. September. Es ist in neuerer Zeit öfter hervorgehoben worden, daß die Männer, welche bei uns an der Spitze der politischen Bewegung stehen, oftmals nicht ge-

borne Sachsen sind, und betreffs der Socialdemokraten ist das auch der Fall. Die Herren Bebel, Liebknecht, Most, Hepner, Motzler u. s. w. sind aus Rheinpreußen, Hessen, Bayern, Schlessen, Württemberg u. s. w. gebürtig und wir wüßten nur Herrn Otto-Walster als geborenen Dresdener in der Reihe dieser socialdemokratischen Arbeiterführer zu nennen. Anders steht es nun mit den Unterzeichnern des von den Leitern der Kaiser Landesversammlung erlassenen Aufrufs zur Vornahme freisinniger Landtagswahlen; denn diese: Bürgermeister Streit von Zwickau, Stadtrath Dr. Windwig von Dresden, Bürgermeister Gule von Auerbach, Advokat Siegel von Dresden, Handelskammersekretär Engel von Leipzig, sind sämmtlich geborne Sachsen. Inzwischen ist bei unserm heutigen deutschen Reichsbürgerrecht ein feiner Unterschied betreffs der Herkunft unserer Mitbürger wohl nicht mehr zur Geltung zu bringen und wenn wir im Großen und Ganzen und des Guten steuern, welches die Wiederherstellung des deutschen Reiches und gebracht hat, so dürfen wir im Kleinen auch nicht kleinlich denken. Es kommt nur darauf an, ob die Männer, welche zum Theil unter uns das große Wort führen, selbst auf die Ehrenbezeichnungen deutscher und sächsischer Staatsbürger etwas geben und daß das bei den Socialdemokraten nicht der Fall ist, ergibt sich aus der Verächtlichkeit, mit welcher sie vom Vaterlande sprechen. Freilich nun Herr Liebknecht, d. V. Leipziger Bürger werden will und ihm dies Recht, gleichviel ob begründet oder nicht, politisch beanstandet wird, ruft er die sächsischen und deutschen Geseze zu freiem Schutz an, will er alsdann einem gemeinsamen deutschen Vaterlande angehören. Das Volksbürgerthum, das die Herren Socialdemokraten predigen, sollten sie versuchsweise einmal auch bei ihren Brüdern, den Chinesen, Negern und Neuseeländern zur Geltung zu bringen suchen, vielleicht würden sie in dieser Gesellschaft inne werden, daß es im deutschen Vaterlande doch am wohllichsten ist, vorausgesetzt, daß man nicht an der krankhaften Eucht leidet, die Mi-

bewohner aus ihren wohlverordneten Lagerstätten vertreiben zu wollen. Das nicht zu gestatten, darüber sind Fürst Bismarck und Herr von Rostk-Ballwig einig.

Aus Aachen vom 11. September berichtet die Aachener Zeitung: Der König Johann von Sachsen, welcher im Hotel „Zum großen Monarchen“ übernachtete, setzte mit dem um 9 Uhr 13 Min. abgehenden Zuge heute Morgen seine Reise weiter fort. Sein nächstes Reiseziel ist Rützig, woselbst er jedoch nur einige Stunden zu verweilen gedenkt, um noch heute Abend in St. Quentin einzutreffen, woselbst der König die dort befindlichen sächsischen Truppen zu inspizieren gedenkt. Die Rückreise wird über die Schlachtfelder von Sedan, Gravelotte und Reghaitsfinden. Vor der Abfahrt unterhielt sich König Johann längere Zeit mit dem auf dem Bahnhofe anwesenden Herrn Volkzeitpräsidenten Hüsch, von welchem er gesprächsweise erfuhr, daß noch drei sächsische Soldaten sich in dem hiesigen Reservelazareth (im neuen Gefangenenhause) befinden. Der König bedauerte sehr, dies nicht früher gewußt zu haben, da er dieselben sonst jedenfalls besucht haben würde. Er beauftragte indessen sofort seinen Flügeladjutanten, Herrn v. Wipleben, bis zum nächsten Zuge hier zu bleiben, die sächsischen Landesfinder in Begleitung des Herrn Volkzeitpräsidenten in seinem Namen zu besuchen und denselben ein Geschenk zu überbringen.

Am Tage von Sedan wurde der gefeierte Chef des deutschen Generalstabes durch folgende Worte seines Kaisers erfreut: „Dem Feldmarschall Graf Moltke in Berlin. Empfangen Sie wiederum am heutigen Jahrestage von Sedan Meinen Dank und Meine Anerkennung für Alles, was Sie leisteten, dies weltgeschichtliche Ereigniß herbeizuführen. Als Erinnerung werde Ich Ihnen zwei eroberte Geschütze senden. Wilhelm.“ Es kann hierbei bemerkt werden, daß der Feldmarschall gekräftigt und gekürt am 1. August Oesterreich verlassen hat, so daß er auf seiner Bestimmung in Schlessen in voller Frische die Gedanktage seiner Thaten begehen kann.

erfe,
Pfg.
n hiefiger
zu erbor-
holdt.
n
te Sy-
gen Bes-
uch das
st von
n.
bake
ader.
sch
tger.
36.
g von E.
orstochter.
t. — Am
ers. Von
Don S.
ginalgeich-
chen: Die
er bewegt
l. Fr. —
ter Brief-
rg:
ender
1872.
Gratis-
sch.
872
Dienst-
stätten
1. De-
illie ge-
res zu
ensiver-
und ein
ng von
m und
worden.
gegen
geben.
a wir
durch
er von
n den
71.
rau.
Ngr.
5 Uhr.
Ngr.
oben 4
1 Uhr.

Bismarck hat seine unvermeidliche Kürassieruniform nun auch in Oesterreich populär gemacht. Der Volksandrang um den „Erzherzog Karl“ in Salzburg, in welchem der Fürst Quartier genommen hatte, war so groß, daß der Wagen, in dem er den österreichischen Ministerpräsidenten seinen Besuch machen wollte, nicht durchbringen konnte. Fürst Bismarck mußte den Wagen verlassen und zu Fuß an sein Ziel zu gelangen suchen. Stürmische Jubelrufe geleiteten ihn in das Hotel Schiff, wo der ungarische Ministerpräsident sich einlogiert hatte. Als Bismarck aber am nächsten Tage im Zivilanzuge seinen Besuch im Hotel Schiff wiederholte und sich auch dort durch die schaulustige Menge erst Bahn brechen mußte, rief ein gemüthlicher Salzburger dem Fürsten zu: „Schau'n's, Herr Kanzler, der weiße Offiziers-Jackeln war hässlicher.“ Der Kanzler schmunzelte und wurde seitdem nur noch im weißen Jackeln gesehen.

Ein Witzwort Bismarck's wird aus Salzburg berichtet. Bei einem Besuche, den der Reichskanzler dem Grafen Andrássy machte, wurde ihm in dem ihn umgebenden Gedränge ein Sporn abgetreten. Er war genöthigt, den Schaden während des Besuches beim ungarischen Ministerpräsidenten ausbessern zu lassen und meinte, als das geschehen war: „Nun wird's heißen, Ungarn habe dem deutschen Reichskanzler erst wieder auf die Beine helfen müssen.“

Die Nummer 22 des Amtsblattes der Reichspostverwaltung enthält unter der Rubrik „Personalien“ folgende Notiz: „Der Witwe des Post-Expeditur Ehrenholz ist die Verwaltung der Post-Agentur in Asendorf (Ober-Post-Expediturbezirk Hannover) übertragen.“ Ohne viele Redensarten, ohne lange Debatten hat der General-Director der deutschen Reichs-Postverwaltung ein Prinzip angenommen, das von großer Wichtigkeit für die Stellung der deutschen Frauen ist. Da dieselben nämlich bei ihrer Annahme als Post-Agentinnen in Eid und Pflicht genommen werden müssen, treten sie in die Kategorie der deutschen Staatsdiener ein.

Zuverlässigem Vernehmen nach hat der Kaiser Wilhelm den König Ludwig von Bayern zu einem Besuche nach Berlin eingeladen. Der König soll die Einladung angenommen haben.

Als Beweis für die in Straßburg herrschende Stimmung mag die Thatsache dienen, daß die preussischen Offiziere, die sich nun endlich auf eigene Kosten einquartieren sollen, keine Wohnungen finden können. Umsonst hat die Mairie eine Einladung ergehen lassen, die Bewohner, welche an Offiziere und Beamten Zimmer zu vermieten wünschten, möchten davon Anzeige machen, umsonst haben die Quartiermeister eine Runde durch die ganze Stadt unternommen und in allen Häusern, wo bisher Offiziere im Quartier lagen, angefragt, ob man dieselben gegen Vergütung behalten wolle; man mag die Herren nicht. Lieber läßt man seine Zimmer-leer stehen, als sie an die Preußen zu vermieten; so sehr, daß die Einquartierung bis Ende September hat müssen aufrecht erhalten werden und die Behörde darauf reducirt ist, öffentliche Gebäude, wie die frühere Kanonengießerei, für die Offiziere herrichten zu lassen.

Die „Köln. Ztg.“ theilt aus Paris vom 9. Septbr. mit: St. Denis war heute ziemlich belebt. Die Nachricht, daß die „Prussiens“ morgen abziehen werden und Abschieds-Concert geben würden, hatte eine Masse Pariser angezogen, die sich ihre Feinde doch noch einmal ansehen wollten. Von den „Prussiens“ waren aber am Tage wenig auf den Straßen zu sehen. Dieselben waren fast alle im Innern der Häuser mit dem Baden beschäftigt und zeigten sich erst gegen 5 Uhr auf den Straßen. Die Pariser vertrieben sich daher die Zeit damit, daß sie die alte Kirche, wo ihre Könige begraben liegen, besuchten. Der Sacristan zeigte die Kleinodien, die dort aufbewahrt werden, darunter das Modell der Krone Karl's des Großen,

und meinte dabei, „daß für den neuen deutschen Kaiser eine solche angefertigt werde, der sich damit krönen lassen wolle“. Die Pariser glaubten ihm natürlich auf's Wort. Gegen 5 Uhr zeigten sich die Soldaten in größerer Anzahl auf den Straßen und bildeten den Gegestand der neugierigen Pariser. Die letzteren verhielten sich aber sehr ruhig, und es wurde nur höchst selten ein schlechter Witz gehört. Zu unangenehmen Ausritten kam es aber nirgends.

Französische Blätter beschäftigen sich viel mit der Reorganisation des Heeres und ziehen natürlich dabei ihre Schlüsse aus den Siegen unserer tapfern Schaaeren, wobei sie die geistige Bildung derselben besonders hervorheben. So sagt das „Journal des Debats“: „Die Elemente der Ueberlegenheit (der Deutschen) beruhen auf einem tieferen Grunde, nämlich auf dem militärischen Unterricht, der sie ins Leben rief, und wenn man in Deutschland wiederholt, daß „der Schulmeister die Schlacht von Königgrätz gewonnen hat“, so giebt man, wie wir glauben, die wahre Erklärung dieses und der späteren Triumphe. Ja wohl, der Schulmeister oder doch sein Unterricht, d. i. die Kenntniß des Rechnens und der Geographie, hat jene gewaltigen Massen angeführt und in allen ihren Bewegungen geleitet. Und hier sprechen wir nicht nur von dem Generalstabe, welcher ausschließlich aus Elite-Offizieren besteht. Die deutschen Soldaten können fast alle lesen, schreiben und rechnen, und wenn ihre Führer ihnen einen klugen Plan vorzeichnen, so sind sie ihrerseits unterrichtet genug, ihn zu begreifen und auszuführen.“

Am 12. d. M. hat der erste Eisenbahnzug den Tunnel des Mont-Genis durchfahren. Der Zug passirte den Tunnel von Süden her kommend in 40 Minuten. Die Minimal-Temperatur der Waggons betrug 25 Grad Celsius. Nach 2 Stunden kehrte der Zug zurück und gebrachte bei der Durchfahrt durch den Tunnel 55 Minuten. Hierbei ergab sich, daß der Tunnel von dem Rauch und Dampf des vor 2 Stunden durchgefahrenen Zuges vollständig frei war. Die Probefahrt ist hiernach als vollständig gelungen zu betrachten. Am 17. d. M. findet die feierliche Einweihung des Tunnels statt.

In Chicago wurde einem Manne in der Kneipe die Uhr gestohlen. Tags darauf macht er im Blatt bekannt, daß er den Dieb kenne und ihn niederschiesse, wenn er nicht im Laufe des Tages die Uhr zurückgebe. Nach wenigen Stunden waren ihm drei Uhren, darunter die seinige, zugesandt worden.

In Oberberg hat ein Scheusal von einem Menschen ein liebliches Kind von 3½ Jahren, das einzige seiner Eltern, durch Räschereien vor das Thor gelockt, es mit sich in den Wald genommen, dort viehisch mißhandelt und zuletzt mit einem Messerstück getödtet. Man hatte zwei Tage vergebens nach dem Kinde gesucht, der Rector der Schule war mit vier Knabenklassen ausgezogen. Endlich zeigten Krähen, die auf- und niederflogen, den Ort, wo das arme todte Kind fast ganz entleidet lag und bereits von den Krähen angehackt war. Noch ist der Uebelthäter nicht aufgegriffen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Dial. Fischer. — Vormittags predigt Herr Archid. Kesch über Apostelgesch. 14, 11—18; Nachmittags Herr Dial. Fischer über Gal. 5, 26 bis 6, 5.

Geborene:

Franz Theodor Weber's, B. u. Conditors h., T. — Karl Bruno Uhlmann's, Fabrikdirectors h., S. — Karl August Wintler's, B. u. Wbrenstrs. h., S. — Friedrich Ernst Lange's, B. u. Fuhrwerksbes. h., S. — Friedrich August Gerbeth's, B. u. Schneidernstrs. h., T. — Der Christiane Marie Glunther in Hausdorf, T. — Friedrich August Börner's, B. u. Webers h., S. — Friedrich August Wilhelm Felber's, Lackirers h., T. — Karl Dölar Teuschler's, B. u. Kaufmann's h., T. — Friedrich August Leopold's, B. u. Väders h., S.

Getraute:

Ernst Alexander Reichelt, Weber h., mit Julie Wilhelm.

mine Jänig v. h. — Ernst Wilhelm Neumann, Geschäftsführer in Bwidau, juv., mit Jgfr. Marie Klara Kühn aus Hainichen.

Gestorbene:

Leberecht Friedrichgott Wagner's, Kutschers h., S., 1 J. 7 M. 16 T., an Brechdurchfall. — Heinrich Hermann Harnisch's, Kofferträgers h., S., 28 W., an Gehirnschlag. — Ernst Julius Schröder's, Wirthschaftsführers im Technicum h., S., 14 W., an Brechdurchfall. — Friedrich Hermann Peggold's, Webers h., S., 8 M. 9 T., an Zahnkrämpfen. — Johann Ernst Naumann's, Handarb. h., T., 9 M. 8 T., an Krämpfen. — Johann Christian Altus's, Handarb. h., S., 22 W., an Brechdurchfall. — Robert Gotthold Schiebler's, B. u. Kaufmann's h., S., 1 J. 3 W., an Brechdurchfall.

Aufgebeten

werden am 15. Sonntage nach Trinitatis zum ersten Male: Vincenz Finl, Einw. u. Damenschneider hier, Josef Finl's, anf. B. u. Maurers in Kralowitz, Kreis Pilsen, in Böhmen, ehel. 2. Sohn, röm. kathol. Confession, und Marie Louise Hofmann, Mstr. Karl Heinrich Hofmann's, B. u. Webers hier, ehel. 3. Tochter, evangel. Confession.

August Bernhard Krouewald, Einw. u. Fabrikstücker hier, Herrn Karl Gottlieb Krouewald's, B., Deutlermeisters u. Stadtverordneten hier, ehel. jüngster Sohn, und Auguste Theresie Müller hier, Friedrich Robert Müller's, Hausbesizers u. Holzhändlers in Hausdorf, ehel. älteste Tochter.

Gustav Adolph Voigt, B. u. Schuhmacher hier, Mstr. Johann Christian Friedrich Voigt's, B. u. Schneiders in Roshwein, ehel. 2. Sohn, und Emilie Klara Vorde, Mstr. Karl August Vorde's, B. u. Schneiders hier, ehel. 3. Tochter.

Mstr. Karl Julius Herrmann, B. u. Weber hier, vid., und Frau Christiane Emilie Führer, geb. Ehlig, weil. Mstr. Friedrich Wilhelm Führer's, B. u. Webers hier, hinterl. Witwe.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Gestorbene:

Carl Friedrich Uhlig's, Einw. u. Handarb. in Sachsenburg, S., 6 T., an Krämpfen. — Johanne Clara, Carl Gottfried Blau's, Einw. u. Handarb. in Schönborn, T., 3 M. 21 T., an Abzehrung. — Christiane Juliane, Friedr. August Antke's, Hausbes. u. Kramers in Irbersdorf, T., 15 T., an Krämpfen.

Vermiethet

wird vom 1. October an kinderlose Leute ein freundliches Wohnzimmer mit 2 Kammern und Kellerraum im neuen Gebäude der Kleinfunder-Bewahranstalt. Näheres bei Archid. Kesch.

Logis = Gesuch.

Ein freundliches einfach möblirtes Logis in der Nähe des Marktes wird für den 15. Octbr. gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet man A. H. K. poste restante Frankenberg.

Noch einige Cigarrenarbeiterinnen und Wickelmacher

finden auf auslohnende Arbeit ausdauernde Beschäftigung bei Lorenz, Chemnitzer Straße 311a.

Für ein anständiges Mädchen von 15 Jahren (Beamtenochter) wird in einer hiesigen anständigen Familie ein entsprechender Dienst gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Glasergeselle

erhält ausdauernde Arbeit bei Rudolph Gangsch.

Ein Webergeselle

kann Arbeit erhalten Alte Farbe N 255.

Eine Seltenheit von

fettem Rindfleisch empfehlen Reichmann und Adolf Jänig i. d. Neustadt.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch, à 5 Pf., desgl. Schöpfen-, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt Heinrich Burkhardt.

Geräucherte Heringe u. saure Gurken sind zu haben bei Karl Lange am Daberberg.

Wasser
Packer
Weg
Wir
eine M
zur Gr
Leip
Zur
Acti
Der
Arten v
Dres
A. D.
Alp
guter
schöner
guter
Tuch-
Atlas-
Flanel
wollen
Oberh
Chemie
Soll
A. C.,
Für Ba
auch Plat
zum Beleg
Vertrauen
Auch fr



**Baltischer Lloyd,
Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-
Aktien-Gesellschaft.**

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen
Stettin und New-York

eventuell Copenhagen und Christianfund anlaufend,
vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 26. September, Mittags.

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 24. October, Mittags.

Passagepreise: I. Kajüte 100 Thlr. Pr. Crt., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Crt. incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2. — und 15 ½ Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maas.

Paketbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2 ½ Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an Die Direction.

Deutsche Hypothekbank in Meiningen.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, das wir
Herrn F. A. Crusius in Frankenberg
eine Agentur der Deutschen Hypothekbank in Meiningen übertragen haben, welcher zur Ertheilung jedweder Auskunft bereit ist.
Leipzig, September 1871.

Weser & Müller,
General-Agenten der Deutschen Hypothekbank in Meiningen.

Deutsche Hypothekbank in Meiningen.

Zur Vermittelung hypothekarischer baarer Darlehne empfiehlt sich
F. A. Crusius,
Agent in Frankenberg.

Sächsische Creditbank Dresden.

Actien-Gesellschaft: Grundcapital 2 Millionen Thaler.

Der Geschäftskreis der Sächsischen Creditbank in Dresden umfasst den Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, insbesondere beschäftigt sich die Bank mit:
Eröffnung laufender Rechnungen,
Gewährung von Crediten,
An- und Verkauf von Devisen und Werthpapieren, Coupons und Sorten,
Beleihung von in- und ausländischen Staats- und Werthpapieren,
Annahme von Geldern zur Verzinsung,
Besorgung von Incassos,
Aufbewahrung von Werthpapieren,
Uebernahme von Anleihen von Staaten, Gemeinden, Corporationen etc.
Dresden, im September 1871.

Sächsische Creditbank.

A. Dresel, Chemnitz, Johannisplatz 4 u. 7 empfiehlt u. versendet nach außerhalb:

Alpaca in sch. Farben, Elle 4-6 N., guter Doppel-Lüstre, Elle 28 Pf., schwarzer Lüstre, Elle 3 Ngr., schöner Halbthibet, £ 3 Ngr., guter Patent-Sammet, £ 7 ½ N., Tuch-Lama, ½, Elle 10 Ngr., Atlas-Thibet, Elle 5 ½ Ngr., Flanel, ½, Elle 4 ½-10 Ngr., wollene Kantenröcke 20 Ngr., Oberhemdeneinsätze 3-15 N., Chemisets, Stk. 2 ½-7 ½ N.,	Kinderregenmäntel all. Größen, Regenmäntel von 2 ½ Thlr., gute Double-Jaden v. 1 ½ Th. an, Double-Jacquetts v. 1 ½ Th. an, Winter-Paletots von 3 Th. an, Belour-Plaids von 2 ½ Thlr., schwerer Taffet, ½, Elle 20 Ngr., Leinwand, ½, £ 2 ½ N., ½, £ 3 ½ N., Blandrud, 28-35 Pf., Piqué-Wallis, ½, £ 28 Pf., Oberhemden, Stk. 20 N. - 1 ½ Th., Taschentücher, Dtz. 12 N. - 2 Th.,	guter Cassinet, Elle 25 Pf., gutes Hosenzeug, £ 25-45 Pf., Futtercattun, alle Farb., £ 15 Pf., gut. weiß. Shirting, £ 18-25 Pf., gute Handtücher, Elle 17 Pf., geblüht. Hemdecattun, £ 25 Pf., Bettzeug, Elle 25 Pf., £ 3 Ngr., Moirée, Elle 4 bis 6 Ngr., Gardinencattun, ½, £ 28 Pf., Bettdecken, Stk. 1-1 ½ Th., fert. lein. Hemden, 15-25 Ngr., Krageu. Manschetten, v. 2 ½ N. a.
---	--	---

Sonnabend, den 16., und Sonntag, den 17. September a. c., bleibt mein Geschäft geschlossen.

Cementsteine.

Für Baumeister und Bauende empfehle ich: **Wassins, Wassertröge, Wasserplatten**, sowie auch Platten in verschiedenen Größen und Farben, als: **roth, blau, gelb, schwarz, weiß**, zum Belegen der Verkaufsgewölbe, Küchen, Hausfluren und vieler anderer Räume. Das mir geschenkte Vertrauen ist noch nie bereut worden. Gefällige Aufträge erbitte rechtzeitig. Musterlatten gratis.

J. Wilhelm Wiltzsch,
Wiesenstraße Nr. 22, im Hinterhause, in Chemnitz.

Auch sind daselbst 150 leere Cementfässer, à Stück 12 ½, zu verkaufen.

Hausversteigerung.

Das jetzt zur Färberei und Druckerei eingerichtete, sich aber zu jedem Gewerbe eignende, aus Wohn- und Hintergebäude mit Gärten bestehende, in der Malzhausegasse zu Hainichen gelegene, an die Striegis grenzende, zum Nachlaß der Wittve Köppler gehörige Grundstück (ein Eckhaus) soll unter dem im gedachten Hause zur Einsicht ausliegenden Bedingungen
den 19. Octbr. 1871 Mittags 12 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden von
den Köppler'schen Erben.

Meissen.

Bei jeglicher Bedarfszeit halten wir allen Haushaltungen etc. unseren ächten
Weinessig, à Eimer 6 und 8 Thaler,
bestens empfohlen.

Gebrüder Geissler,

Weinhändler und Weinbergbesitzer.
Die stets wachsende Zahl unserer Abnehmer und die wiederholten Anerkennungen für die Güte des Essigs beweisen, daß es ein Bedürfnis war, einen feinen Essig in den Handel zu bringen.
D. D.

In Frankenberg ist der Geissler'sche Weinessig zu haben bei
F. A. Naumann, Stadiberg.

Wein assortirtes

Nähmaschinen-Lager

aller Systeme,
deutsches, amerikanisches und englisches Fabrikat, für Fabrikation, Handwerker- und Familiengebrauch empfehle zur geeigneten Berücksichtigung.

Preise billig, Anleitung gratis.
Garantie wird geleistet und etwaige Reparaturen schnell besorgt.

K. Schellenberger,

Chemnitz, Königstraße 3.
Einige Wagenladungen bereits acquiritet bester (Allersdorfer)

Braunkohlen

kann ich im Laufe d. Monats anderweit überweisen.
Ernst Schröder im Technicum.

Umzugs wegen

soll verschiedenes Mobiliar u. s. w. verkauft werden
Freiberger Straße Nr. 224 eine Treppe hoch.

Die 5. Ziehung

80. Lotterie

beginnt den 19. Septbr. und endet den 7. Octbr. Ich bitte meine geehrten Interessenten, sich mit der 5. Klasse bis 18. Septbr. zu versichern, indem nur der Besitz 5. Klasse den Gewinn sichert.
Friedr. Ehrantz, Lotteriellecteur.



300 Thlr. — Ngr. — Pfg.

werden zu erster Hypothek auf ein in hiesiger Stadt gelegenes Hausgrundstück sofort zu erborgen gesucht.

Advocat **Reinholdt.**

Gesucht wird zum sofortigen oder späteren Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes
Knecht

bei **Heinrich Uhlmann** in Berthelsdorf.
Ein gewandter **Kellnerbursche**

wird gesucht im
Bürgergarten Frankenberg.

Sausgrundstücks-Auction.

Das Grundstück des Flachshändlers Herrn **Herrmann Müller** zu Chemnitz, No 29 B. V. Abth. des Brandcatasters, soll wegzugshalber

Donnerstag, den 21. September d. J., Vormittags 11 Uhr öffentlich zum Verkaufe ausgedoten und, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, dem Meistbietenden unter den weiteren im Termine bekannt zu machenden Bedingungen käuflich überlassen werden.

Dieses Grundstück liegt auf der äußeren Dresdner Straße unmittelbar vor dem daselbst befindlichen Chaussee-hause, besteht aus einem massiven Wohngebäude mit separatem Treppenaufgange, Parterre und 2 Etagen, 1 Stall- und Remisengebäude nebst Garten, umfaßt mindestens 6000 □ Ellen Flächeninhalt und eignet sich sowohl als herrschaftlicher Wohnsitz, als auch zu jeglichem industriellen Betriebe.

Kauflustige werden daher geladen, am obgedachten Tage Vormittags 11 Uhr im bezeichneten Grundstücke sich einzufinden und nach Vortragung der Auktions- und Verkaufs-Bedingungen ihre Gebote zu eröffnen.

Auch wird vorher auf portofreie Anfragen, bez. mündlich vom Besitzer des Grundstücks und von dem Unterzeich- neten nähere Auskunft jeder Zeit gern ertheilt werden.

Chemnitz, den 9. August 1871.

Advocat Plant, Königstraße 2, II. Etage.

Versammlung des Arbeitervereins

morgenden Sonntag, den 17. September, Abends 8 Uhr im Vereinslocal.

Tagessordnung:

Der Arbeiterstand im alten heidnischen Staate. Vortrag von Herrn Diac. Fischer. Der Vorstand.

Lichtenwalder Park.

Morgen, Sonntag, den 17. September:

Concert, gegeben vom Herrn Musikdirector Bschischang.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Während des Concerts gehen die Wasserkünste.

Es ladet freundlichst ein

D. Gieseler.

Gasthof zu Niederwiesa.

Zum Kirchweihfeste

morgenden Sonntag und nächsten Montag von Nachmittags 3 Uhr an **Tanzmusik.**

Dienstag, den 19. d. M.:

Grosses Kirmes-Concert,

gegeben von dem Chemnitzer Stadtmusikchor.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 4 Nar.

Es ladet ergebenst ein

Nach dem Concert folgt **BALL.**

D. Haubold.

Gasthof zu Ringethal.

Sonntag, den 17. September:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von dem vollständigen Trompetercorps des kgl. sächsischen 1. Reiter-

Regiments Kronprinz unter Leitung seines Stabstrompeters

und Trompeten-Solisten Hrn. **Albin Müller.**

Anfang 3 Uhr.

Entrée 5 Nar.

Hierzu ladet ergebenst ein

Nach dem Concert starkbesetzte **Ballmusik.**

R. Schmidt.

Für Landwirthe.

Ammoniak-Superphosphat, aus der Fabrik der Herren Koethen und Schippan in Freiberg, vorzüglicher Ertrag für Peruguano, verkauft unter Gehaltsgarantie zu Fabrikpreisen bei jetziger Saatperiode **Theodor Schippan** in Ebersdorf b. Chemnitz.

Wohnungsveränderung.

Dem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr am Markte, sondern **Freiberger Straße Nr. 224, im Hause des Herrn Kupferschmied Uhlemann,** wohne. Ich bitte, das in der alten Wohnung mir geschenkte Wohlwollen auch in der neuen mir zu erhalten, und sichere stets beste und billigste Ausführung aller mir zukommenden geschäftigen Aufträge zu.

Hochachtungsvoll

K. R. Leissring jun., Sattler und Tapezierer.

Sein Lager aller in sein Fach einschlagender fertiger Artikel hält bestens empfohlen

D. D.

Frisches fettes Rindfleisch, Schweine- und Schöpfseafleisch empfiehlt **H. Schöge.**

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch, desgl. Schweine-, Kalb- und Schöpfseafleisch empfiehlt **Louis Leber.**

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Friedrich Seifert.**

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag findet von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche **Tanzmusik** statt, wozu ergebenst einladet **E. Guckhaus.**

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale

öffentliche Tanzmusik

abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Heinrich Benedix.

Kirmes in Oberwiesa

morgenden Sonntag und nächsten Montag, den 17. und 18. September, wobei öffentliche **Tanzmusik** stattfindet und für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist. **Donnerstag, den 21. September, Kirmeschmaus.**

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Gastwirth Drechsler.

Gasthof zu Sachsenburg.

Morgenden Sonntag wird bei mir von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche **Tanzmusik** abgehalten, wozu ich freundlichst einlade.

Gastwirth Schlegel.

Gasthof zum Ruchenhaus.

Morgenden Sonntag lade ich zu öffentlicher **Tanzmusik** (von Nachmittags 4 Uhr an) ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **Woritz Volker.**

Gasthof Fischerschenke.

Zur öffentlichen **Tanzmusik** morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet höflichst ein

Wwe. Zimmermann.

Reitunterricht.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich wieder in Frankenberg zu längerem Aufenthalt eingetroffen bin und eine Anzahl guter Reitpferde mit mir führe.

Diesem geehrten Herren, welche am Reitunterrichte Theil nehmen wollen, bitte ich um gefällige baldige Anmeldung.

Reuter.

Hierzu als Beilage: „Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen“ Nr. 7.